

Gestärkt aus der Talsohle

KSK Saarlouis blickt zufrieden auf das vergangene Geschäftsjahr

Die Kreissparkasse Saarlouis verzeichnet erneut Zuwächse im Kreditgeschäft

Saarlouis. „Unsere Kunden haben sich mit den Krisen arrangiert. Es wird wieder investiert“, bestätigt Horst Herrmann, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Saarlouis (kurz: KSK), und ergänzt: „Unser Kreditgeschäft ist weiter gewachsen,“ um 1,2 % auf inzwischen 3,31 Milliarden Euro. In einer Pressekonferenz legten er und seine beiden Vorstandskollegen Stefan Klein und Uwe Bourgeois die vorläufige Geschäftsbilanz für das Jahr 2023 vor. „Unsere Sparkasse hat das vergangene Jahr trotz nach wie vor herausfordernder Rahmenbedingungen sehr erfolgreich abgeschlossen.“

„Es ist unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken, dass wir erneut ein eindrucksvolles Vertriebsergebnis erzielen und unsere Position als Marktführer im Landkreis Saarlouis weiter festigen konnten“, so Herrmann.

Stark für die Region

Die Bilanzsumme sank im Vergleich zum Vorjahr leicht um 1,4 % auf rund 4,5 Mrd. Euro. Das Betriebsergebnis hingegen stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Nach Abzug von Steuern wird die Sparkasse vermutlich einen Jahresüberschuss von 6,9 Mio. Euro ausweisen können. „Das ist angesichts der vielen Krisen der vergangenen Jahre ein sehr guter Wert“, resümiert Herrmann. „Auf der Grundlage eines gesunden, qualitätsorientierten Wachstums, verbunden mit einer konsequenten Kundenorientierung konnten wir den Jahresüberschuss 2023 trotz der aktuellen Situation deutlich stabilisieren. Davon profitiert auch der Landkreis Saarlouis, für den wir vorbehaltlich der Zustimmung des Verwaltungsrates der Sparkasse eine Ausschüttung in Aussicht stellen.“ Darüber hinaus wird der Jahresüberschuss für die Risikovorsorge und die weitere Stärkung des Eigenkapitals verwendet.

„Ein solides Privatkundengeschäft, unsere Ausrichtung an den Unternehmen vor Ort und die kommunale Verankerung im Saarland gewährleisten seit vielen Jahren die stabilen wirtschaftlichen Verhältnisse der KSK“, schildert Horst Herrmann die Lage und ergänzt: „Wir werden für 2023 voraussichtlich über 16 Mio. Euro Steuern zahlen. Unser Beitrag für gemeinnützige Projekte, Sport und Kultur liegt gemeinsam mit unseren beiden Sparkassen-Stiftungen bei über 360.000 Euro.“

Überall nah! Für alle!

Am Hauptstandort in Saarlouis laufen die Bauarbeiten am Großen Markt auf Hochtouren. „Man sieht es dem Gebäude von außen nicht an, aber in etwa einem Jahr werden wir hier die modernste Geschäftsstelle der Kreissparkasse Saarlouis fertiggestellt haben“, erklärt Stefan Klein, Privatkundenvorstand der KSK. Erdgeschoss und Galerie des 1981 errichteten Gebäudes

der damaligen Stadtparkasse wurden vollständig entkernt und mit aufwändigen statischen Maßnahmen für den Umbau ertüchtigt. Neben der Geschäftsstelle Saarlouis mit großem SB-Center wird nicht nur das Private Banking Center hier einziehen. Auch eine innovative Erlebnisfläche, die derzeit noch unter dem Arbeitstitel „Innovations-Geschäftsstelle“ geführt wird, befindet sich in der Ausführung.

Insgesamt hält die Sparkasse derzeit an 30 Standorten Geldautomaten vor. Darunter befindet sich auch ein komplett neuer und moderner Automatenstandort in Thalexweiler, der in Punkto Sicherheit die neuesten Anforderungen sogar noch übertrifft. Zudem betreibt sie zwanzig Geschäftsstellen, zwei Dependancen, drei Gewerbekunden-Center, ein Firmenkunden-Center, sowie – ganz neu – ein Business-Center.

„Mit unserem BusinessCenter bieten wir vielen unserer gewerblichen Kunden einen besonders schnellen und unkomplizierten Service“, erläutert Vorstandsmitglied Uwe Bourgeois, der das gewerbliche Kundensegment verantwortet. „Egal, ob Existenzgründer oder etablierter Gewerbetreibender. Eines ist allen gemeinsam: Sie wollen sich um ihr Geschäft und ihre Kunden kümmern, statt sich mit Bankgeschäften und Anträgen abzumühen. Genau dazu sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Business-Centers da.“ Die Videoberatung ist dabei nur eines von vielen Angeboten, die über das Business-Center schnell, unkompliziert und vor allem digital abgewickelt werden können.

Nochmals verbessertes Einlagengeschäft

Im Vergleich zu den Vorjahren haben die Kunden der Sparkasse zwar weniger zusätzliches Vermögen gebildet, können jedoch auf deutlich höhere Renditen hoffen. Seit Jahren rät die Sparkasse ihren Kunden verstärkt, ihre Gelder nicht nur als Tagesgeld anzulegen. „Egal, ob ein Kunde auf Sicherheit oder Rendite bedacht ist: mit unserem breit gestreuten Wertpapierangebot können wir jedem Kunden maßgeschneiderte Anlagemöglichkeiten bieten.“ Dass die Kunden dieses Angebot wahrnehmen, zeigt sich eindrucksvoll in einem von der KSK betreuten Kunden-Depotvolumen in Höhe von mehr als 1,8 Mrd. Euro.

„Angesichts der noch immer spürbaren Inflation machen Anlagen in Wertpapieren und Aktien natürlich weiterhin Sinn“, bestätigt Stefan Klein. Doch auch klassische Spareinlagen werden wieder nachgefragt. „Waren wir 2022 bereits positiv überrascht, weil unsere Sparbriefe ein sprunghaftes Comeback erfuhren und sich damals von 3,4 Mio. Euro auf 45 Mio. mehr als verzehnfachten, waren es in 2023 nochmal deutlich mehr, nämlich 175 Mio. Euro“, freut sich Stefan Klein. „Ein besonderer Erfolg waren unsere Klimasparsbriefe, die wir in Kooperation mit dem Landkreis aufgelegt hatten.“ Zu einem seinerzeit besonders attraktiven Zinssatz konnten Kunden diese Sparbriefe erwerben, und die KSK hat ihrerseits diese Gelder dem Landkreis zur Errichtung von PV-Anlagen auf Schulgebäuden u.ä. ausgeliehen. Indirekt haben die Anleger damit einen eigenen Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energien geleistet.

Eine Alternative zur Spareinlage und zur Anlage in Wertpapieren soll nicht vergessen werden: Das Bauspargeschäft profitierte in 2023 ebenfalls merklich von den gestiegenen Zinsen. Das Abschlussvolumen stieg hier von 59,8 Mio. Euro auf 71,4 Mio. Euro, ein Plus von rd. 20 Prozent.

Zuwächse im Kreditgeschäft

Auf der Basis hoher Einlagenbestände und ihrer guten Marktdurchdringung konnte die KSK ihre Ausleihungen an mittelständische, kommunale und private Kunden gleichermaßen ausbauen. Der Kreditbestand wuchs um weitere 1,2 %. „Das Wohnungsbaugeschäft nimmt wieder Fahrt auf. Natürlich hat es im Vergleich zu den beiden sehr starken Vorjahren im letzten Jahr weniger Darlehenszusagen gegeben“, schildert Klein die Lage für das Privatkundengeschäft. Grund hierfür sind die hohen Kosten für Baustoffe und Handwerker, aber auch die spürbar gestiegenen Kreditzinsen. Auch die Energiepolitik hat zu Verunsicherungen geführt. Wegen des geringen Angebotes an Neubauten halten sich die Mieten jedoch auf hohem Niveau. Dies wiederum bewirkt, dass das Eigenheim wieder mehr in den Fokus rückt. „Viele sind bereit, bei ihrem Ziel in die eigenen vier Wände bescheidener vorzugehen. Besonders Bestandsimmobilien sind gefragt.“ Nachgefragt werden ebenso Kredite zur energetischen Sanierung von Immobilien und zur eigenen Stromerzeugung durch Photovoltaik. „Dieser positive Trend setzt sich auch aktuell in den ersten Monaten des neuen Jahres fort“, zieht der Vorstand Bilanz.

Vorstandsmitglied Uwe Bourgeois zeichnet ebenfalls ein positives Bild: „Auch wenn Pandemie, Lieferkettenprobleme, Krieg, Energiekrise und Inflation das wirtschaftliche Umfeld prägten: Dank solider Eigenkapitalausstattung und agilem Handeln kamen die meisten Unternehmen gut durch die Turbulenzen.“ Und wenn es mal kritisch wurde, stand die Sparkasse zu ihrem öffentlichen Auftrag: „Krisenjahre sind Sparkassenjahre. Wenn es Schwierigkeiten gibt, stehen wir an der Seite unserer Kunden und suchen gemeinsam nach einer Lösung“, sagt Bourgeois, und fügt hinzu: „Unsere mittelständischen Unternehmen sind deutlich investitionsfreudiger als noch im vergangenen Jahr. Gleichzeitig haben sie einen hohen Beratungsbedarf mit Blick auf ihre Transformationsprozesse. Unsere Firmen- und Gewerbekundenbetreuer werden besonders geschult und begleiten unsere Kunden auf diesen Wegen. Die Terminkalender sind voll.“ Zudem steigerte die Sparkasse ihr gewerbliches Leasinggeschäft um 7,7 Mio. Euro auf 19,3 Mio. Euro.

Beachtliches Immobilienjahr

Dass sich die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum zwar verändert, aber weiterhin stabil gehalten hat, zeigt sich eindrucksvoll auch an den Umsätzen im Immobilienvermittlungsgeschäft. Die S-IV Center GmbH ist eine hundertprozentige Tochter der Kreissparkasse Saarlouis. Sie erreichte ein Kaufpreisvolumen von 26,6 Mio. Euro, was nahe an das Niveau des Rekordjahres 2021 herankommt. Für 2024 wird eine weitere Belebung erwartet, die vornehmlich durch Bestandsimmobilien, weniger durch Baugrundstücke und Neubauten ausgelöst wird.

„Zum Vorteil unserer Kunden haben wir die S-IV Center GmbH auch personell gut aufgestellt“, berichtet Stefan Klein. „Die Vorteile liegen auf der Hand: Unsere Tochtergesellschaft mit ihren Immobilien- und Versicherungsspezialisten bietet ein breites Angebot an regionalen Immobilien und kann im Bedarfsfall auch gleich die passenden Versicherungsleistungen zusammenstellen. Die Finanzierungsberater der Sparkasse liefern schließlich maßgeschneiderte Lösungen, damit der Traum von den eigenen vier Wänden auch langfristig Wirklichkeit wird.“

Attraktiver Arbeitgeber und Ausbilder

Mit 720 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon 240 Teilzeitkräfte und 45 Auszubildende, gehört die KSK nach wie vor zu den größten Arbeitgebern und Ausbildern im Landkreis Saarlouis.

„Unser Angebot an unsere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer kann sich sehen lassen“, schildert Horst Herrmann, der auch Personalvorstand der KSK ist. „Flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit des mobilen Arbeitens von zuhause aus, ein ausgezeichnetes Engagement zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zusätzliche Altersvorsorge, Krankenzusatzversicherung, Vermögenswirksame Leistungen, 38-Stunden-Woche. Die Reihe könnte ich noch lange fortführen“, so Herrmann. Tatsächlich bietet die Sparkasse ihren Mitarbeitenden viele weitere nachhaltige Benefits, wie zum Beispiel interessante Gesundheitsangebote, Jobticket und Jobradleasing. „Die Wertschätzung, die wir unseren Mitarbeitern entgegenbringen, hat sich herumgesprochen. Im vergangenen Jahr konnten wir 40 Neueinstellungen verzeichnen“, sagt Stefan Klein und sein Vorstandskollege Uwe Bourgeois ergänzt: „Karrierechancen bieten wir gerade nicht nur in den klassischen Bankberufen, sondern auch in den Bereichen Controlling, IT, Rechnungswesen, Vertrieb und Backoffice.“ Duales Studium zum Bachelor oder Master vervollständigen das ganzheitliche Bildungsprogramm.

Als Ausbilder kann die KSK auch im Jahr 2023 wieder den jahrgangsbesten Bankkaufmann-Azubi an der Saar vorweisen. Er absolviert derzeit ein individuelles Traineeprogramm.

Die Kreissparkasse Saarlouis auf einen Blick

Gegründet am 5. Januar 1857. Größtes Kreditinstitut im Landkreis, Marktanteil ca. 50 Prozent. Zweitgrößte Sparkasse im Saarland.

Mitarbeiter/innen: 720, davon 240 Teilzeitkräfte, 45 Auszubildende

Tochtergesellschaft:

Sparkasse – Immobilien und Versicherungs-Center Vermittlungs- und Service-Gesellschaft mbH

Stiftungen:

Stiftung für Kultur und Umwelt der Kreissparkasse Saarlouis,

Stiftung zur Förderung des Volkshochschulwesens im Landkreis Saarlouis

Bilanz zum 31.12.2023:

Bilanzsumme	4,499 Mrd. Euro	Kernkapitalquote:	17,55 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden:	3,462 Mrd. Euro	Forderungen an Kunden:	3,213 Mrd. Euro